

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 12. Oktober 1964

Blatt 2663

Anderen Ländern beim Aufbau gewerkschaftlicher Organisationen helfen!  
=====

Bgm. Jonas vor dem Kongreß der Internationalen Graphischen Föderation

12. Oktober (RK) Heute vormittag wurde im Kongreßhaus auf dem Margaretengürtel im 5. Bezirk der 6. Kongreß der Internationalen Graphischen Föderation eröffnet. Der Kongreß wird bis 17. Oktober tagen. Die Internationale Graphische Föderation (IGF) entstand im Jahr 1949 durch den Zusammenschluß der Berufsinternationalen der Buchdrucker, Buchbinder und Lithographen. Heute gehören der Föderation Verbände mit insgesamt mehr als 635.000 Mitgliedern in 24 Ländern an. In den einzelnen Fachgruppen der Internationalen Föderation sind auch Vertreter der Österreichischen Gewerkschaft der Arbeiter der graphischen und papierverarbeitenden Gewerbe tätig.

An dem Kongreß nehmen Delegierte aus Belgien, Dänemark, der Bundesrepublik Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Holland, Norwegen, Österreich, der Schweiz, Schweden, Kenya, Nigeria, Nordrhodesien, Malawi (dem früheren Nyasaland), Südafrika, Uganda, Kolumbien, Indien, Israel, Libanon und der Türkei teil.

Bei der Kongreßeröffnung begrüßte Bürgermeister Jonas die Tagungsteilnehmer im Namen der Stadt Wien. Der Bürgermeister sagte in seiner Rede:

"Als Bürgermeister der Stadt Wien heiße ich Sie herzlich willkommen und überbringe Ihnen die Grüße unserer Stadt, die in den letzten Jahren mehr und mehr zu einem äußerst beliebten internationalen Treffpunkt für Kongresse und Tagungen geworden ist. Ich begrüße Sie aber nicht nur in meiner Eigenschaft als Stadtoberhaupt, sondern auch als Ihr Berufskollege, weshalb ich mich mit Ihnen besonders verbunden fühle. Wien ist für Ihren Kongreß schon deshalb

./.

der richtige Tagungsort, weil es eine betont gewerkschaftsfreundliche Stadt ist. Von den 1,650.000 Wienern sind rund 560.000, also fast genau ein Drittel, gewerkschaftlich organisiert. Von den 26.000 Mitgliedern der Gewerkschaft der Arbeiter der graphischen und papierverarbeitenden Gewerbe sind nicht weniger als 15.000 in Wiener Betrieben beschäftigt.

Natürlich sind wir Wiener stolz darauf, daß Fachleute aus aller Welt so oft unsere Stadt zum Ort ihres Zusammentreffens wählen. Wir bemühen uns, unseren Gästen einen festlichen Rahmen für ihre Veranstaltungen zu bieten und sie wirklich teilhaben zu lassen an allem, was Wien an schönen und bemerkenswerten Dingen aufzuweisen hat. Kunst und Kultur, Landschaft und Bauten zusammen mit der eigenen Wiener Lebensart unter der Devise "leben und leben lassen" vermitteln immer wieder starke Eindrücke und erwecken in unseren Gästen den Wunsch, bald wiederzukommen und länger hierzu bleiben als nur die wenigen Tage, die so ein Kongreß normalerweise dauert.

Sie, meine sehr geehrten Kongreßdelegierten, haben jetzt noch die ganze Arbeit vor sich und es ist nicht gerade wenig, was Sie sich vorgenommen haben. Die moderne technische Entwicklung verlangt, daß die gewerkschaftliche Vertretung der Arbeitnehmer rasch und vorausschauend Vereinbarungen trifft, damit die sozialen Rechte der Berufsangehörigen nicht geschmälert oder mißachtet werden können. Das ist in den technisch hochentwickelten Ländern besonders zu beachten, wo immer wieder versucht wird, minder qualifiziertes Personal anstelle von befähigten Facharbeitern einzusetzen, die dank ihrer gründlichen Berufsausbildung und langjährigen Erfahrung mit Recht höhere Löhne beanspruchen.

In den Entwicklungsländern verlangt die Frage der gewerkschaftlichen Organisation besonderes Augenmerk. Es genügt aber nicht, wenn davon gesprochen wird, daß etwas geschehen muß. Man muß konkrete Beiträge und tatkräftige Hilfe leisten, wenn nicht jede Bemühung zu spät kommen soll, auch in den aufstrebenden Ländern außerhalb Europas eine starke gewerkschaftliche Organisation aufzubauen. Es mag sein, daß es nicht ohne finanzielle Belastungen abgehen wird, aber die heute finanziell besser gestellten Bruderorganisationen sollen sich in Erinnerung rufen, unter welch' schweren Opfern und Entsaugungen ihre Vorgänger ihr

Lebenswerk, eine gefestigte Gewerkschaft, zustandegebracht haben. Müssen wir alle nicht dankbar sein dafür, daß damals so viel geleistet wurde, und können wir unseren Dank in einer besseren Weise abstaten als dadurch, daß wir heute einige Einschränkungen auf uns nehmen und den Kollegen anderer Länder beim Aufbau ihrer gewerkschaftlichen Organisationen helfen?

Aus den angedeuteten Themen ersehen Sie, meine sehr geehrten Kongreßteilnehmer, daß Sie schwierige Probleme zu lösen haben werden. Ich hoffe sehr, daß Sie aber trotz der vielen Arbeit auch noch Zeit finden werden, sich in Wiener näher umzusehen und schöne Stunden der Erholung und Entspannung zu verbringen.

Ihrem Kongreß wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf !  
Seien Sie herzlich willkommen in Wien!"

- - -

Lissabons Vizebürgermeister zu Besuch in Wien  
=====

12. Oktober (RK) Der Vizebürgermeister von Lissabon, Anibal David, ist gegenwärtig mit seiner Gattin zu Besuch in Wien. Heute früh stattete er Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus einen Besuch ab. Er äußerte sich in begeisterten Worten über unsere Stadt, die er seine "Traumstadt" nannte. Sowohl von den historischen Baudenkmalern als auch den modernen kommunalen Einrichtungen Wiens zeigte er sich sehr beeindruckt; als besonders eindrucksvoll bezeichnete er den Umbau der Lastenstraße.

Als Gastgeschenk hatte Vizebürgermeister David einen reich illustrierten Repräsentativband über die Ein-Millionen-Stadt Lissabon mitgebracht. Bürgermeister Jonas überreichte ihm einen Abdruck des ältesten erhaltenen Stadtsiegels von Wien (aus dem Jahr 1227) und zwei Bücher über unsere Stadt. Der Bürgermeister wünschte dem Gast einen angenehmen Aufenthalt in Wien und bat ihn, herzliche Grüße an das Stadtoberhaupt von Lissabon zu überbringen.

- - -

12. Oktober 1964

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2666

Geehrte Redaktion!

=====

Auf Einladung des Presseclub Concordia spricht Vizebürgermeister Hans Mandl am Mittwoch, dem 14. Oktober, um 11 Uhr, im Concordia-Haus, 1, Bankgasse 8, über das Programm der Wiener Festwochen 1965. Nach ihm referieren Intendant Ulrich Baumgartner und der Generalsekretär der Konzerthausgesellschaft, Peter Weiser.

- - -

Keine Delogierungen im Winter  
=====

12. Oktober (RK) Justizminister Dr. Broda hat Bürgermeister Jonas in einem Schreiben mitgeteilt, daß er im Hinblick auf den kommenden Winter auch heuer die Gerichte neuerlich auf den Erlaß über Delogierungen im Winter hingewiesen hat. In diesem Erlaß wird die besondere Wichtigkeit hervorgehoben, bei der Anordnung von Delogierungen während der kalten Jahreszeit Härten zu vermeiden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"  
=====

12. Oktober (RK) Morgen Dienstag, den 13. Oktober, Route 5 mit Flughafen Schwechat, Schweizer Garten, Aufforstung Laaer Berg sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

Mittwoch, den 14. Oktober, Route 1 mit Internationalem Studentenheim, dritter Strombrücke und Donaupark sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

## Rinderhauptmarkt vom 12. Oktober

=====

12. Oktober (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzuführen Inland: 100 Ochsen, 406 Stiere, 659 Kühe, 210 Kalbinnen, Summe 1.375. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 13.50 bis 16 S, extrem 16.20 bis 16.50 S, Stiere 13 bis 16 S, extrem 16.10 bis 16.60 S, Kühe 10.50 bis 13 S, extrem 13.20 bis 13.50 S, Kalbinnen 13.50 bis 15.50 S, extrem 15.60 bis 16 S; Beinlvieh Kühe 8 bis 10.50 S, Ochsen und Kalbinnen 11.50 bis 13.40 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 30 Groschen, bei Stieren um 16, bei Kühen um 25 und bei Kalbinnen um 33 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Ochsen 14.63 S, Stiere 14.89 S, Kühe 11.09 S, Kalbinnen 14.22 S. Beinlvieh verbilligte sich um 30 Groschen je Kilogramm.

- - -